

## Gospels: Traurig oder stark

200 Sänger begeistern Zuhörer auf ausverkaufter Freilichtbühne

In Coesfeld. Über 700 Menschen sitzen an diesem herrlichen Sommerabend auf der Tribüne der Freilichtbühne. Restlos ausverkauft ist das Konzert der „German Gospel Singers“. „Wir sind wirklich der größte Gospelchor Europas“, versichert zum Auftakt Albert Göken, der für die musikalische Leitung verantwortlich zeichnet. „Es gibt zwar auch Chöre mit über 500 Sängern, aber die singen oft nur einstimmig und projektorientiert. Wir dagegen proben jede Woche, wenn auch nicht alle zusammen, sondern in den fünf Chören, aus denen wir bestehen.“

Kurz nach 20 Uhr, der Komponist und Improvisateur Friedemann Graef betritt mit seinem Sa-

xophon die Bühne. Begleitet wird er nur von den Mitgliedern der Band „Rumba Zamba“, die sich sofort hinter ihre Trommeln setzt. Der Saxophonist steht alleine auf der großen Bühne, lediglich umstellt von Notenständern. Er fängt an zu spielen und dann tritt endlich auch der Chor in Erscheinung. Gut 200 schwarzgekleidete Sänger aus den Chören Gospeltrain Ahaus, Gospelchor Borken, Spirit Voices Gescher, Gospelchor Noheim und den Cornerstones aus Wickede füllen im Laufschritt die Bühne. Viele bekannt Lieder schallen durch die laue Abendluft: „Deep River“, „Kumbaya“, „The mighty God“, „Amazing Grace“. Sanft und gefühvoll und trau-

rig, oder kraftvoll und bestimmt und stark – in jedem Fall aber mit ganz viel Herz stimmen die Chöre von den afrikanischen Wurzeln des Gospel über die amerikanischen Klassiker bis zu den heutigen Songs ein breites Repertoire an.

Und die Zuhörer werden aktiv eingebunden. „Schauen sie jetzt alle auf mein Hypnose-Hemd. Und fangen sie an im Takt zu schnipsen.“ fordert Albert Göken die Besucher auf. Und die fangen nicht nur an zu schnipsen, sie klatschen und stampfen mit den Füßen zu dem Rhythmus der Chöre.

Solistisch tritt neben Friedemann Graef auch Janine Brinkert auf. Mit ihrer Stimme verzaubert sie das Publikum.

Die Besucher sind begeistert und spenden reichlich Beifall. „Super gut war das Konzert.“ findet ein Zuhörerin (36) aus Ahaus. Einem Coesfelder (40) gefällt die Vielfalt: „Mal gab es ruhige Stücke, dann wieder schnelle Lieder. Für jeden Geschmack war was dabei.“

Göken zieht eine positive Bilanz: „Heute hatten wir eine Premiere. Wir sind noch nie auf einer Freilichtbühne aufgetreten. Es ist schon was anderes, unter freiem Himmel zu singen, als in einer Kirche. Aber das Bild, wie die Chormitglieder zwischen dem Bühnenbild stehen, ist toll. Es hat alles gut geklappt, bedanken möchte ich mich deshalb auch beim Team der Freilichtbühne.“



Solistin beim Gospelkonzert: Janine Brinkert sang im Wechsel mit den rund 20 Chöre auf der Freilichtbühne.